

# Frank Sander ist deutscher Masters-Meister im Weitsprung

Erfurt/Deutsche Meisterschaften der Leichtathletik-Senioren



Frank Sander, rechts, ist neuer deutscher Senioren-Meister im Weitsprung, Hammerwerfer Jörg Robelski wird in Erfurt Fünfter

Die Leichtathletik-Halle in Erfurt ist ein beliebter Treffpunkt der Leichtathletik-Senioren Deutschlands; zum wiederholten Mal war die Arena Schauplatz der nationalen Meisterschaften der Masters-Klassen. Den MTV 49 Holzminden vertraten in diesem Jahr Frank Sander im Sprint und Weitsprung und Jörg Robelski im Hammerwurf, der parallel zu den Hallenwettbewerben als Winterwurf-Meisterschaft ausgetragen wurde.

Da Michael Talke nach seinem Marathon-Debüt in New York noch nicht wieder zum Stabhochsprung zurück gefunden hat und Disziplinkollegin und Titelverteidigerin Christina Ziemann noch an den Folgen einer Achillessehnenblessur laboriert, waren Frank Sander und Jörg Robelski die einzigen Masters-Athleten des MTV 49, die die Reise nach Erfurt antraten. Für beide war es der erste Start unter dem Hallendach bei deutschen Seniorenmeisterschaften.

Für den MTV-Hammerwerfer begann der Wettbewerb, ausgetragen im schönsten Vorfrühlingswetter, wenig verheißungsvoll: Im Einwerfen knallte der M35-Landesmeister das 7,25-Kilo-Gerät mehrfach ins Fangnetz. Das trug nicht eben zur Sicherheit bei, und tatsächlich landeten auch die beiden ersten Würfe im Wettkampf im Gitter und waren damit ungültig. Im dritten beförderte der MTVer das Wurfgerät auf 33,26 Meter und lag damit zwischenzeitlich auf Platz fünf. Leider gelang ihm im Endkampf mit 33,47 Metern keine wesentliche Steigerung mehr, so dass es für ihn am Ende bei Rang fünf blieb. Der vierte Platz war nur einen Meter entfernt.

Ein vierter Platz im Vorlauf über 60 Meter der Klasse M35 trug Frank Sander einen Platz im Finale ein; mit der Zeit war er jedoch nicht zufrieden, da 7,55 Sekunden gerade noch zur Endlaufqualifikation ausreichten. Besser lief es für ihn im Finale, wo er sich mit 7,46 Sekunden deutlich steigern konnte und sich auf Rang fünf vorschob. Bereits hier machte sich eine schmerzhaft Patellasehnenverletzung bemerkbar, so dass er Ende sogar auf den Lauf über 200 Meter verzichten musste. Den Weitsprungwettbewerb begann er mit 5,93 Metern, denen er im zweiten Versuch 5,80 Meter folgen ließ. Damit lag er nach zwei Durchgängen nur auf dem vierten Platz. Jetzt zeigte der MTVer sein Kämpferherz und legte unter erheblichen Schmerzen alles in den dritten Sprung. Der trug ihn auf 6,17 Meter und brachte die Führung im Wettbewerb, vier Zentimeter vor Michael Grubelt (Sömmerda) und deren elf vor Mirko Dahmke aus Lübeck.

Die stärker werdenden Beschwerden zwangen den MTVer zum Verzicht auf die drei Endkampfversuche, doch er beobachtete den weiteren Verlauf des Wettkampfes aufmerksam, um eventuell noch einmal einzugreifen, falls einer der Konkurrenten ihn doch noch übertreffen sollte. Aber die übrigen Springer bissen sich förmlich an Frank Sanders Weite die Zähne aus. Lediglich der Lübecker Dahmke verbesserte sich noch auf 6,12 Meter, konnte aber den MTVer auch nicht mehr gefährden, der 22 Jahre nach seinem Triumph bei den deutschen Mehrkampfmeisterschaften der B-Jugend – damals mit deutschem Rekord – seinen dritte deutsche Meistertitel feiern konnte.